Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8133
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek

der leberen und der gelid di prumpt für di fistel der gall
des magens des milz vn für das pliczet plüt und
aus der nase vn für alle sichdsuite vn ꝛc vödrist sol
man si slahen an des heiligen chreuz tag
Zwo adern sint an der wadel ꝛc der rechten hant si
gut zu slahen für den chrampf und für die gel
gelsucht wenn die der menschen hat
Man solt nicht lassen noch chain drank nemen vn
solt nicht gens essen an den achten tag und anden
Dinstag des abrillen und anden ersten des augustes vn
an den letzen tag des letzen monen und allen maist
an den letzen tag des chalt monen wan so sind die adern
allen minst vol da von ist an leuten und an vich den ꝛ
schnitten und den wunden so ist das lassen ein groß schad
wenn der tot kumpt da von das mensch das gepein
wirt nach den tagen der sriber böses todes oder ubirlet
mit groß arbait et ꝛc pumschuch
Man solt merken wenn der mon stet in den zaichen zwinlen
so sol man nicht lassen auf den arm und auf den
hende wann man muß die ader zwir oder dreiß und sch
lahen das si danoch nicht gieng und da von windet
mensch sich und weylen sriber er eins gehen todes
ader ꝛc der minsten in kleyn tagen und das bedaut und
mer Bartholomeus der prichet also wer ein gelid
ubschneydet mit der eysen so der mon stet in den zaichen
gemini oder das sich gleicht zu den selben gelid das
pringet den tod oder lang sichtage wan die arm und